Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 33

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eltern zu zwingen, ihre Kinder dieser neuen Religion anzuvertrauen. Und das wäre übrigens, wie wir in der letten Betrachtung bewiesen haben, keine neutrale Schule mehr.

Das ist die dritte Sünde der neutralen Schule gegen das padagogische ABC: sie erzieht nur einen Teil des Menschen, sie

ist nicht mahre Menschenbildungsanstalt, sie läßt den wichtigsten, den entscheidenden Teil des Menschen unberücksichtigt, sie erzieht nur halbe oder Viertelsmenschen. Die Padagogit und Methodit der neutralen Schule ist eine Pädagogik und Methodit der Halbheiten.

(Schluß folgt.)

Soulnadrichten.

Bern. 3m Ranton Bern follen gegenwärtig über 500 ftellenlose Lehrfrafte fein!

Luzern. Inruen und Spiel. Unter der trefflichen Leitung ber herren Turninfpettor &, Glias und Behrer Alb. Elmiger, Littau, fand vom 26.-29. Juli im tant, Lehrerseminar in hiptirch ein Turnturs für Bebrerinnen aller Bolfsichulftufen ftatt, an bem fich 46 Lehrerinnen, barunter 8 Bebr-

ichwestern beteiligten.

Die Rursleitung führte babei in tattvoller, ficherer und gielbewußter Beife anhand eines forgfältig ausgearbeiteten Programms die Rursteilnehmerinnen in den Turnbetrieb ein, wie er nach neuer Borfcrift in unferm Ranton fich zu vollziehen bat, wenn eine gebiegene torperliche Erziehung ber Jugend mit gefunder Beiftesbilbung Sand in Sand geben foll. — Wer den Uebungen inspizierend beigewohnt batte, muß gewiß konstatiert haben, wie eifrig Rursleitung und Teilnehmerschaft ihrer Aufgabe oblagen. In tiefdurchdachten Bortragen gab herr Elias treffliche, methobische Winke. Bu Bettionen mit Schulern ber 1. Turnftufe ftellte Berr Lehrer Fleifchli in Sigtirch feine frohliche Anaben. fcar gur Berfugung und mit Intereffe folgte jeber. mann bem Gang ber iconen Lehrübungen von Grn, Elmiger.

Große Freude machte ben Rurfiftinnen bas Ginüben der Ballfpiele und Lieberreigen. Ermubete gegen Schluß bes Rurfes auch bin und wieder ein feines Fühchen und wollte bas Gehwert nicht mehr recht parieren, bem goldenen humor blieb man treu, was fich namentlich auch bei ber kleinen Abschieds. feier zeigte, wobei Gefang und Rlavierspiel zu ihrem Recie tamen. Gin tabellofer Rüchenapparat forgte trefflich für die Magenbedürfnisse der Lebrerinnen. Gin warmes, bergliches Danteswort, ein lebhafter Händedruck — und dann zog man wieder heim, aber feft entschloffen, das Gelernte in geeigneter

Weise anzuwenden.

Biographisches.

Theottista aus Bizanz, die Mutter zweier Beiligen, von P. Baf. Bermann O. S. B. Freiburg

i. B. 1919, Herder.

Das Bild einer hochbegabten und leiderprobten driftlichen Frau ift bier in die Geschichte ber ta. tholischen Kirche im 8. Jahrhundert am "golbenen born" eingewoben.

Roswitha. Gine Aloftergeschichte von P. Maurus Carnot. Burich 1919, Orell Füßli. Preis

4 Fr., geb. 5 Fr.

Der gottbegnabete Dichter im bunbnerischen Sochtale errichtet bier ber in ber firchlichen und literarifden Gefdichte bes Mittelalters bochgefdat. ten Nonne Roswitha im Braunfdweigschen Benebiftinerinnenflofter Ganbersbeim aus bem 10. Jahrhundert ein literarisches Denkmal, und gleichzeitig entwirft er uns ein toftliches Bild aus jener feltfamen, noch fo vielverfannten Beit.

Der hl. Franz von Affisi. Gin Friedens. bilb von Otto hattenfdwiller. Innsbrud, Feliz Rauch.

Diefes knapp gehaltene und boch fo leuchtende Lebensbild bes großen Seiligen aus Umbrien mutet den Leser seltsam an, aber es wirkt wahrhaft wohltuend zu einer Zeit, ba man nur mehr von Streit und Revolution lieft.

Mein Meister Aupertus. Gin Monchsleben aus bem XIII. Jahrh., von P. Obilo Wolf O. S. B. 19 Bilber. Freiburg i. B. 1920, Herber,

Der Berfaffer läßt in feiner eigenartigen Biographie ben großen Geiftesmann von Deut b. Roln vor unfern Augen neu aufleben. Aber gleichzeitig entrollt fich vor uns ein Bild mittelalterlicher Rul. turgefchichte, bas geeignet ift, manches Borurteil unferer Modernen zu widerlegen.

Beethoben, feine Perfonlichkeit in den Aufzeichnungen feiner Beitgenoffen, in feinen Briefen und Tagebüchern; von Dr. Otto Bellinghaus. Frei-

burg i. B. 1920, Berber.

Beethoven ift unftreitig einer ber größten Dufiffünftler aller Zeiten gewesen. Allein ber Berfaffer zeigt nicht bloß beffen mufitalifche Große, fonbern auch fein feineswegs fonnenreiches Leben. J. T.

Leo Tolftoi, Erinnerungen eines Jagnopoljaner Schülers, von W. Morosow. Basel 1919.

Frobenius-Verlag. Preis Fr. 2. 50.

Tolftoi, eine ber eigenartigften Erscheinungen in der ruffischen Literatur, bat dem Berfaffer Unlaß zu einer Wiebergabe feiner Beobachtungen gegeben, bie uns einen Ginblid in die ruffifche Dentweise gewähren.

Das Tagebuch meiner Mutter. Von P. Sebaftian von Der O. S. B. Freiburg i. B.

1919, Berber.

Es find Betenntniffe einer Ronvertitin, ber Freifrau von Der, die 1816 als Tochter eines Gerichtsprafidenten in Dresben geboren, im ftreng. glaubigen `Protestantismus erzogen wurde, 1840 fich mit bem westphalischen Freiherrn von Der vermablte und erft nach fcweren innern Rampfen gur katholischen Kirche übertrat (1868).

Gott und die Wahrheit. Bebensbilb ber Ronvertitin Agnes Freifrau von herman; von P.

Maria Stanissa Steven O. S. B. Freiburg 1920, Herber.

Es gibt in unserer Erbauungsliteratur so viele Konvertitenbilder. Das vorliegende zeigt eine lebenswahre Darstellung ohne Uebertreibungen. J. T.

Amalie, Fürstin von Gallisin. Bon P. Maria R. Brentano O. S. B. Mit 12 Bilbern. 2. u. 3. Auslage (Frauenbilber). Freiburg i. B. 1920, Herber,

Für unsere Töchter, die ein Borbild für den Rampf des Lebens suchen, ist dieses Buch besonders zu empsehlen, um so mehr, da nicht eine reiche Phantasie, sondern wohlgeordnetes geschichtliches Material den Stoff dazu liefert und auch hervorragende Männer, die vor einem Jahrhundert lebten und wirkten, uns darin begegnen.

J. T.

Geh bin und fünde! Gine Geschichte von Menschenwegen und Gotteswegen. Bon M. Regina

Moft. Freiburg i. B. 1919, Berder.

Mit ihrem reichen Schriftftellertalent zeigt uns hier die Berfafferin ihre eigene Lebensgeschichte, wie sie nach langen innern Rampfen den Weg zur fatholischen Rirche gefunden. Heute, in den Tagen innerster Zerriffenheit so vieler Rreise, burfte dieses herzhafte Bekenntnis einen besondern Eindruck machen.

J. T.

Leben des hl. Baters Beneditt. Bon Dr. P. Karl Brandes O. S. B. Reu bearbeitet von Dr. P. Athanafius Staub O. S. B., Defan. Titelbild von P. Audolf Blättler O. S. B., Originalbuchschmuck von P. Bernhard Flüeler O. S. B. Brojch, Fr. 9.85, in geschmadvollem Leinwand Fr. 11.—.

Vor 60 Jahren hat Dr. P. Karl Brandes dem Bater und Gründer des segensreich wirkenden Benedistinerordens anhand von Aufzeichnungen des hl. Gregor, des ersten Benedistinerpapstes, ein Denkmal errichtet. Heute frischt Dr. P. Athonasius Staub jenes Lebensbild wieder auf, denn es paßt so ganz und gar in unsere Zeit hinein und ist namentlich auch für Lehrerkreise eine willsommene Orientierung über den Stister des altesten Erzieher Ordens.

J. T.

Geschichte, Statistik.

Geschichte der Thuner Stadtschulen (1266—1803). Bon Dr. Ab. Schar-Ris. Bern 1920, Berlag Dr. G. Grunau. Preis 5 Fr.

Wer sich mit schulgeschichtlichen Studien befaßt, sindet in vorliegendem Werke, das auf ein reichhaltiges Quellenmaterial ausbaut, viele interessante Aussichtlise. Der Verfasser hat darin auch der Reformation einen Strauß gewunden; doch sinden wir da u. a. (pag. 26) den vielsagenden Sat: "Es ist eine Eigenart der Resormation, daß sie . . . das Einreißen gründlicher und großartiger aussührte als . . . das Ausbauen. Für das erstere regten sich Tausende; für das zweite nur Wenige."

Das ift übrigens bas Merkmal aller Revolutionen, mögen fie nun religiösen, politischen ober wirtschaftlichen Charafter haben. J. T.

Ein Jahr in der Reichstanzlei. Erinnerungen an die Ranzlerherrschaft meines Baters. Bon Karl Graf v. Hertling. Freiburg i. B. 1919, Herbec. In einer Zeit, ba man an die Quellensammlung für die Geschichte des Weltkrieges geht, dürste vorliegendes Buch auch in der Schweiz Interesse sinden, bringt es doch manches Licht in verworrenes Dunkel hinein. Dr. Georg Graf von Hertling, der zweitlehte Reichskanzer alten Stils" weilt seit dem 4. Jan. 1919 nicht mehr unter den Lebenden. Sein Sohn hat ihm in diesem Werke ein Denkmal gestisstet.

Archiv für das schweiz. Unterrichtswesen. 5. Jahrgang 1919. Herausgegeben von der Ronsferenz der kant. Erziehungsbirektoren. Jürich, Rasscher u. Co.

Der erste Teil enthält einen Ueberblick über bie Besoldungsverhältnisse der Primarlehrer im Jahre 1919, über das Schulwesen, das direkt unter dem Bunde steht oder von ihm unterstüht wird, über schulorganisatorische Mahnahmen in den Kantonen und schlieht mit einer statistischen Uebersicht über die Organisation des schweiz. Schulwesens. — Im zweiten Teil sinden wir die Gesehe und Versordnungen, die im Jahre 1918 in Unterrichtssachen erlassen wurden.

Fahrbuch der schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. Bon Dr. F. Zollinger.

Burich, Gebr. Freg A. G.

Der Jahrgang 1918 enthält einen Auffat über bie Lehrlingsausbildung in der Firma Gebr. Sulser, Winterthur, einen Bericht über die Jahresversammlung in Vern, Referate über die Ernährung unserer Jugend, über die Einwirkung des Arieges auf die körperliche Entwicklung des Schulkindes und eine größere Besprechung des Werkes von Henri Baudin: "Les nouvelles constructions scolaires en Suisse" mit trefflichen Abbildungen.

Im Jahrgang 1919 steht voran eine Serie von 8 Arbeiten über Jugendbildung und Bolkswirtschaft, die auch separat erschienen sind; dann folgt ein Artikel über die seelische Beranlagung zum Erzieherund Lehrerberuf, eine Reihe von Abhandlungen über Kinderkrankenversicherung, ein Bericht über die Jahresversammlung in Bausanne, ein Aussah über die künstliche Beseuchtung von Schulraumen 2c. J. T.

Jahresbericht des bündn. Lehrervereins. 37. Jahrg. 1918/19. Herausgegeben vom Borftand.

Boran stehen Reserate über die Revision des Besoldungsgesetzes und die Neugestaltung der Lehrergehalte, dann folgt ein Aufsat über den Ausbau
der Sekundarschule; weiter sinden wir darin Berichte über die Lehrerkonferenzen, Umfragen, Totentasel und Mitteilungen.

J. T.

Die vier Perioden der russischen Geschichte. Bon Iwan Stepanow. Zürich 1919.

Orell Fügli.

Heute burfte bem Lehrer eine gedrängte Orientierung über Rußlands Geschichte nicht unwillsommen sein, zeigt doch kein Revolutionsland eine so gewaltige Beränderung seiner politischen Struktur wie gerade Rußland. Borliegende Broschüre gewährt ihm einen Ueberblick über die wichtigsten Epochen im Werdegang des geschichtlichen Zarenreiches.